



AUSBILDUNGEN IM ARBEITSKREIS SCHNEESPORT AN SCHULEN UND HOCHSCHULEN

PROF. MAG. PETER ANKNER, FI PROF. MAG GERHARD ANGERER



ÖSTERREICHISCHER ARBEITSKREIS
SCHNEESPORT AN SCHULEN & HOCHSCHULEN



Teilnehmer/innenkreis

- ⇒ Studierende
(Sport, Lehramt, Begleitlehrer)
- ⇒ Lehrer/innen
(Primar- und Sekundarstufe)
- ⇒ Schüler/innen der Sportgymnasien



Ausbildungsinstitutionen

- ⇒ Universitäten (ISW, USI)
- ⇒ Pädagogische Hochschulen
- ⇒ Bundessportakademie (Schulkooperation)

Andere Ausbildungen befähigen ebenfalls zum
Unterrichten als Begleitskilehrer/in

(Snowsports Austria, BSPA, Bundesheer, gleichwertige Ausbildung in der EU)



Ausbildungsinhalte

⇒ Geregelt durch den
Arbeitskreis





Schulrechtliche Rahmenbedingungen

- ⇒ RS 16/2014 (Sicherheitserlass)
- ⇒ RS 17/2014 (Richtlinien für die Durchführung von bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen)
- ⇒ Geregelt durch BMB (Fachinspektoren/innen)



Kernkompetenzen

- ⇒ Sie sind befähigt, eine Schüler/innengruppe im Rahmen einer bewegungserziehlichen **Wintersportveranstaltung im alpinen Schifahren anzuleiten, sicher zu führen und zu betreuen.**
- ⇒ Sie kennen die Grundlagen der **Unterrichts- und Bewegungslehre.**
- ⇒ Sie besitzen Kenntnisse im Bereich **Sicherheits- und Gefahrenkunde** und können diese vermitteln.
- ⇒ Sie haben Grundkenntnisse in den Bereichen **Ausrüstungs- und Gerätekunde** und können diese altersgemäß vermitteln.
- ⇒ Sie können erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich des **methodisch-praktischen Unterrichts** einsetzen.
- ⇒ Sie können praktische **Lerninhalte demonstrieren.**
- ⇒ Sie können spezielle **Erste Hilfe** anwenden.
- ⇒ Sie können an der **Gestaltung** von Wintersportveranstaltungen mitwirken.
- ⇒ Sie können sich in fachbezogenen Arbeitskreisen austauschen.



Bildungsziele (Kompetenzen)

- ⇒ Unterrichts- und Bewegungslehre
- ⇒ Ausrüstung- und Gerätekunde
- ⇒ Sicherheits- und Gefahrenkunde
sowie spezielle Erste Hilfe
- ⇒ Rechtliche Grundlagen
zur Organisation und Gestaltung von Wintersportveranstaltungen
- ⇒ Methodisch-didaktische Unterrichtsgestaltung



Praktische Ausbildungsdauer

- ⇒ **Mindestens 6 Schneetage / 12 Halbtage**

- ⇒ **Überprüfung der Leistungen**
 - praktisch
 - theoretisch
 - praktisch-methodisch



Qualitätskriterien für Ausbilder/innen

- ⇒ Staatlich geprüfter Skilehrer/in oder Landesskilehrer/in, Skiinstruktor/in
- ⇒ Ausbildungsniveau:
 - Ausbilderkompetenz im eigenem Fahrkönnen
 - Der Ausbilder/in soll regelmäßig fortgebildet und koordiniert sein.
- ⇒ Ausbilder/innen sollen aus dem schulischen Bereich kommen



Praktische Einstiegskriterien für Begleitlehrer/innen

- ⇒ Sicheres paralleles Skisteuern dynamisch lang und kurz mit Stockeinsatz in Grobform auf einem mittelsteilen Hang

Video: <https://vimeo.com/663679635>



Methodisch - didaktische Ausbildung // Bildungsziele (Kompetenzen)

Die Teilnehmer/innen können...

- ⇒ unterschiedliche **Aufwärm- und Dehnprogramme** durchführen, die auf die Anforderungen des alpinen Schilaufs abgestimmt sind.
- ⇒ **Übungen der Grundstufe und Fortbildung** mit den wesentlichen Bewegungsmerkmalen **demonstrieren**.
- ⇒ einen adäquaten **Ordnungsrahmen** für Übungen der Grundstufe und Fortbildung herstellen.
- ⇒ einen **Übungsbetrieb für Kinder- und Jugendschilaf** selbständig aufbauen und adaptieren.
- ⇒ das **Schikönnen** der Schüler/innen ebenso wie das persönliche **Eigenkönnen beurteilen** und daraus situationsbezogene Konsequenzen und Maßnahmen ableiten.
- ⇒ verschiedene Könnens- und Altersgruppen in unterschiedlichen Umgebungssituationen führen.



Methodisch - didaktische Ausbildung //

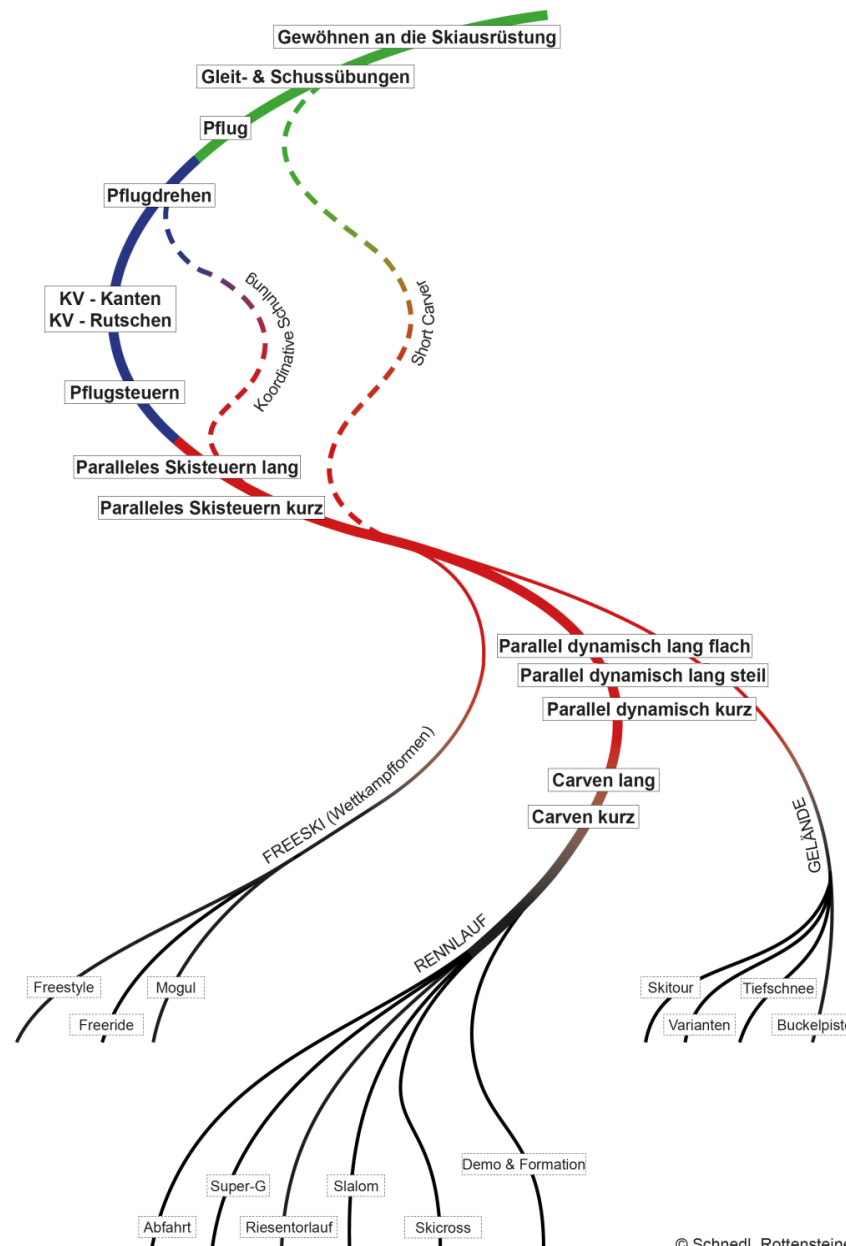
Lehrstoff

- ⇒ Vermittlung des nötigen Eigenkönnens zur sachgerechten Demonstration spezieller Bewegungsabläufe
- ⇒ Praktische Anwendung verschiedener Lehr- und Lernmethoden
- ⇒ Aufzeigen verschiedener Lernphasen
- ⇒ Bewegungsanalysen, Fehlerkorrektur, Lehrauftritte
- ⇒ Spielerische Übungsformen, Übungen in der Gruppe, Wettkampfformen, Springen, Spiel und Spaß auf der Piste
- ⇒ Anwendung von Lehr- und Lernhilfen
- ⇒ Organisationsformen, Ordnungsrahmen
- ⇒ Pisten- und Geländeeinschätzung, Risikoeinschätzung, richtige Geländewahl
- ⇒ Anwendung der Pistenregeln
- ⇒ Bewältigung hemmender Faktoren (Angst, unterschiedliches Niveau, automatisierte Fehler,...)



Österreichischer Skilehrweg

LERNEN
ANWENDEN
VARIABLE VERFÜGEN





Schwerpunkte

- ⇒ **Grundstufe und Fortbildung**
(grün, blau, rot)
- ⇒ **Vom Driften zum Carven**
- ⇒ **Erweiterung: Anwenden (kennenlernen)**
(Rennlauf, Gelände, Park)
- ⇒ **Erweiterung: Alternative Formen**
(Shortcarver, Koordinative Schulung)



Praktische Demofahrten für Begleitlehrer/innen

Beherrschung der Demofahrten der Grundstufe und Fortbildung des österreichischen Skilehrplans (auswählbar):

⇒ Plugdrehen





Praktische Demofahrten für Begleitlehrer/innen

➔ Plugsteuern





Praktische Demofahrten für Begleitlehrer/innen

➔ Paralleles Skisteuern





Praktische Demofahrten für Begleitlehrer/innen

➔ Paralleles Skisteuern dynamisch lang





Praktische Demofahrten für Begleitlehrer/innen

➔ Paralleles Skisteuern kurz





Praktische Demofahrten für Begleitlehrer/innen

- ➔ Sichere Skitechnik auf allen Pisten
(Blau, Rot und Schwarz)





Praktische Demofahrten für Begleitlehrer/innen

➔ Gelände (Skirouten)





Überschneidungen der Arbeitskreise

- ⇒ **Schulen und Bundessportakademie**
- ⇒ **Ausbildungen im Schul- & Hochschulbereich**
durch Teams von BSFZ und Skiakademie
- ⇒ **Weiterführung der Ausbildungen**
(Begleitlehrer*innenausbildung wird auch als
Übungsleiter*innen anerkannt)
- ⇒ (Instruktor/in, Anwärter/in,
Landesskilehrer/in, staatlicher Skilehrer/in)



Beispiel für Wochenplan

| | Gruppeneinteilung | β Rutschen β Parallel lang β Technikprogramm Fahrverhalten | β Technikprogramm ohne Stöcke | β Technikprogramm Rhythmisierung β Rhythmuswechsel β Videoanalyse Eigenkönnen | β Pflugsteuern β Videoanalyse Schule | β Mini-Teaching β Eigenwahrnehmung Sichtungsfahrt Eigenkönnen | Sichtungsfahrt Schule |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 12:00 | "Ich packe meinen Koffer" | "Waschstraße" | "Koordinationsübungen" | selbstständig | "Stupid Game" | "Busy Bee" | |
| 13:00 | Modul Einfahren | Modul Eigenkönnen I | Modul Freestyle | Modul Schule I | Modul Demofahren | Modul Shortcarver | Modul Lehrauftritt |
| 14:00 | β Kennenlernen des Gebiets β Sprache/Mittellage finden Begriffe Uhr/ Stockwerke | β Technikprogramm lange Radien β Technikleitbilder | β Pistentricks Switch fahren+ Drehungen β Freestyle | β Gewöhnen an die Skiausrüstung β Gleit- und Schussübungen β Pflug | β Technikprogramm Unterrichtshilfsmittel β Aufbau Demo β DEMO TRAINING Gruppe übt selbstständig Demo- Fahrt | β Pistentricks β Freestyle β Spielformen | Lehrauftritte in 4er Teams |
| 15:00 | β Gruppenführung in der Praxis | β Stockeinsatz β Einzelkorrektur | Kicker + Boxen Aufbau β Freestyle Photo-Session | β Pflugdrehen β Stationenbetrieb/Liebenau | | β Technikprogramm β Biomechanische Aspekte Skilauf/Praxis | |
| 17:30- | Fachbezogene Arbeitskreise: β Individuelle Iststand Analyse β Videofahrt /Eigenwahrnehmung | Vortrag im Festsaal: 17:00- 18:30 Methodik/BL/UL I | Vortrag im Festsaal: 17:00-18:00 Methodik/BL/UL II | | DEMO NIGHT 20:00 Abendessen | Fachbezogene Arbeitskreise: Methodik Wiederholung | |
| 20:30 | Offizielle Eröffnung und Infos β Zielschreibung der Ausbildung | Vortrag im Festsaal: Spezielle Erste Hilfe Dr. Landmann | Arbeitsgruppen Anfängerschulung Legends Night (Hotelbar) Bärli und seine Snowboardlehrer | Vortrag im Festsaal: Rechtliche Grundlagen/ FI Angerer Leitermodul/Ostermann | | 20:00 Theoriegespräch | Nacht in Tracht: Bründstadl |
| | ✓ Viel Loben | | ✓ Zielkommunikation | | | | |
| | ✓ breites Methodenrepoertoire | | ✓ Fehlerkultur | | | | |
| | ✓ Individuelles Feedback persönlich an TN | | ✓ Teilnehmer im Mittelpunkt: Stars und Forscher | | | | |

Materialien: Verweis auf die LSR Homepage!



Problembereiche

⇒ Kurze Ausbildungsdauer

6 Tage (teils nur 5 Tage)

⇒ Mangelndes Eigenkönnen

richtige Skitechnik soll vermittelt werden

„TeilnehmerInnen durch Skitechnik mit Skivirus infizieren“

(Soll ein Leben lang begeisterte/r Skifahrer/in bleiben)

⇒ Methodisch-didaktische Ausbildung auf Schnee

...wird oft aus Zeitgründen vernachlässigt

⇒ Prüfung

Überprüfung, Theorieüberprüfung, Sichtungsfahrt, ...

Was ist noch positiv?



„Früher wurden die guten
Skifahrer Skilehrer,
heutzutage werden noch manche
Skilehrer gute Skifahrer.“

Franz Hoppichler